

Um das Kleinod herum soll es grün bleiben

Der aktuelle Bebauungsplan rund um das denkmalgeschützte Kroe-Haus Am Tempel ermöglicht noch einiges an Bebauung. Jetzt sollen wesentliche Änderungen den Bestand um das Ensemble herum schützen.

Claus Meyer

Borgholzhausen. Kommt in Borgholzhausen die Sprache auf die Straße Am Tempel, so fällt den meisten sicherlich als Erstes das Kroe-Haus unter dieser Adresse ein. Das Ensemble aus Wohnhaus, Teehaus, großzügigem Garten und Atelier des 1988 verstorbenen Künstlers Walter Krömmelbein wird von der Kroe-Stiftung gepflegt.

Dieses Kleinod gilt es aus Sicht der Stadt langfristig zu sichern. So gesehen ist es eine glückliche Fügung, dass das Gelände rund um das Kroe-Haus noch nicht so bebaut worden ist, wie es der ursprünglich seit 2002 geltende Bebauungsplan ermöglicht hätte. Im jüngsten Fachausschuss wies Stadtplaner Dirk Tischmann auf diesen Umstand hin. Damit es so bleibt, soll jetzt ein neues Bebauungsplanverfahren eingeleitet werden.

Konkret gibt es auf den knapp zwei Hektar neben dem und um das Künstler-Ensemble herum noch sehr viele Bäume und Grünland sowie eine gewachsene Wegeverbindung. Das zeigt auch das Luftbild. Mithilfe des geänderten Bebauungsplans soll dieser Bestand gesichert werden. Vor mehr als 20 Jahren wurden bereits Wohnhäuser realisiert. Teilweise läuft auch aktuell



Zwar wird aktuell am Kroe-Haus an der Straße Am Tempel in Borgholzhausen gebaut. In Zukunft setzt die Stadt im Umfeld aber vorrangig auf viel Grün und eine begrenzte weitere Bebauung.

Foto: Claus Meyer

eine Bebauung auf bereits ausgewiesenen Flächen.

Das Kroe-Haus steht unter Denkmalschutz und findet sich seit 2017 auf der städtischen Denkmalliste. „Das ist ein städtebauliches Kleinod, also wol-

len wir lieber die Verdichtung dort zurücknehmen und den Bestand sichern“, sagte Bürgermeister Dirk Speckmann in der Ausschusssitzung. Der Vorschlag sei, so der Bürgermeister, in enger Abstimmung

mit der Kroe-Stiftung erfolgt. Auch weil sich alle drumherum einig seien, sei dieser Ansatz zu befürworten, pflichtete Torsten Indiesteln (SPD) bei. Die anderen Mitglieder sahen das ähnlich und

stimmten dem Verwaltungsvorschlag einstimmig zu.

Tatsächlich würde der künftige Bebauungsplan Anpassungen enthalten, die neben der Kroe-Stiftung auch mit dem Eigentümer der Flä-

chen abgestimmt wurden. So soll eine etwaige weitere Wohnbebauung zurückhaltender ausfallen als bislang möglich. Begrenzt wäre sie auf das Gelände direkt entlang der Sundernstraße. Drei Baukörper sollen hier festgesetzt werden. In einem kleinen Bereich soll es zudem möglich sein, sogenannte Tiny Houses zu errichten. Die haben oft nur eine Wohnfläche von rund 30 Quadratmetern. Darüber hinaus soll ein Grundstück, das direkt an das Kroe-Haus-Ensemble grenzt, von Wohnbaufläche in Grünland umgewandelt werden.

Bisher möglicher Spielplatz soll zur Grünfläche werden

Ein bislang im Bebauungsplan ausgewiesener möglicher Spielplatz soll ebenfalls wegfallen und zur Grünfläche werden. Speckmann verwies in der Ausschusssitzung darauf, dass diese Entscheidung vertretbar sei. In der Nähe befinden sich zwei Spielplätze: der Spielplatz Heidbreite und der Spielplatz am Nordstandort der Violenbachschule.

Abschließend entscheiden muss der Stadtrat. Er tagt am kommenden Donnerstag, 26. Februar, ab 18 Uhr im Ratsaal.